

Biodiversitätsentwicklung im Offenland –

Was aus Sicht eines Naturschutzverbandes zu tun ist



Jörg Nitsch, Landesvorsitzender des

3. Hessische Landesnaturschutztagung, Gießen, 24.10.2018

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

 **BUND**
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Artenschutz ?

„Das geht doch alles überhaupt nicht!“

„und wer soll das bezahlen?“

„Wer braucht eigentlich überhaupt Feldhamster?“

Halbvolles Glas



Halbleeres Glas

„Prominente Arten“ nehmen
zu/ kehren zurück



„Allerwelts-Arten“ gehen
zurück

Lokaler Erfolg des
Naturschutzes



Verarmung der Biodiversität
in der Fläche



Naturschutz
Deutschland

Wo stehen wir?

Aktivitätsdichten von Laufkäfern im Vergleich von 1951 zu 1981 (Heydemann u. Meyer, 1983, Deutscher Rat für Landespflege)

Die Ausgangsbasis unserer heutigen Diskussion ist bereits ein desaströser Zustand, wir diskutieren nur noch über einen kläglichen Rest an Biodiversität im Offenland !!!

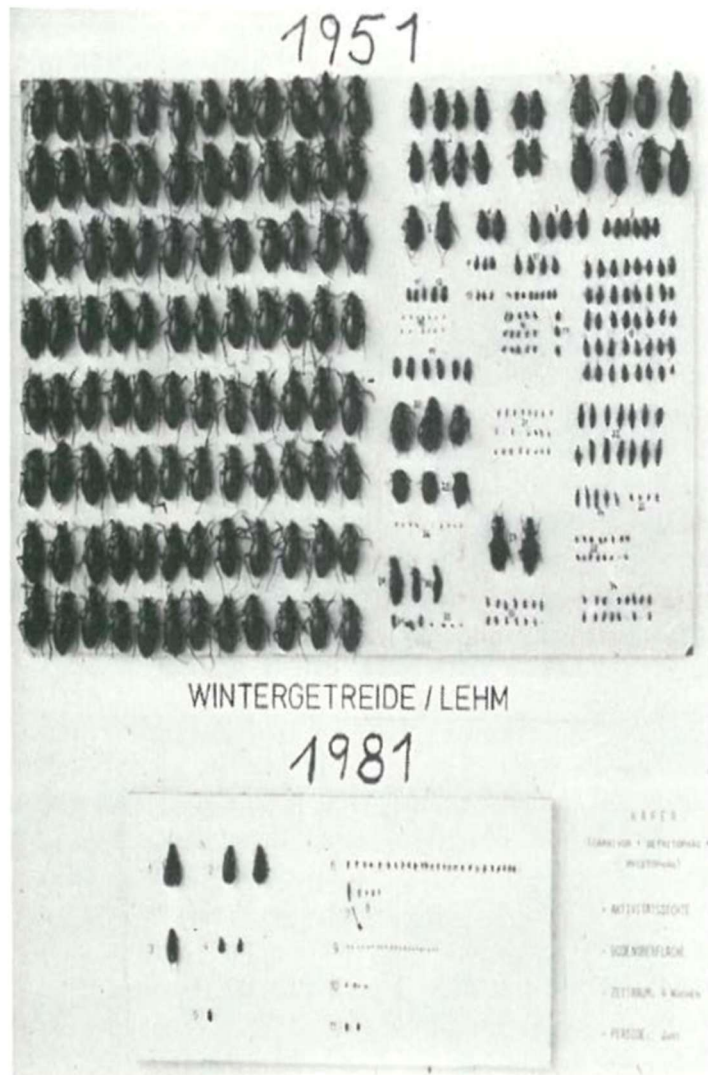


Abb. 2: Vergleich der typischen Aktivitäts-Artendichte und der Aktivitäts-Individuendichte von Wintergetreidefeldern auf Lehmböden von dem Jahr 1951/52 mit dem Jahr 1981/82. Im übrigen gelten die Angaben zu Foto Nr. 1. Foto: J. Müller Karch

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Aktuelle Informationen

S.Börnecke (2018):

SRU & Beirat für BioDiv BMEL (2018)



SRU
Sachverständigenrat
für Umweltfragen

Wissenschaftlicher Beirat
für Biodiversität und
Genetische Ressourcen
beim Bundesministerium für
Ernährung und Landwirtschaft

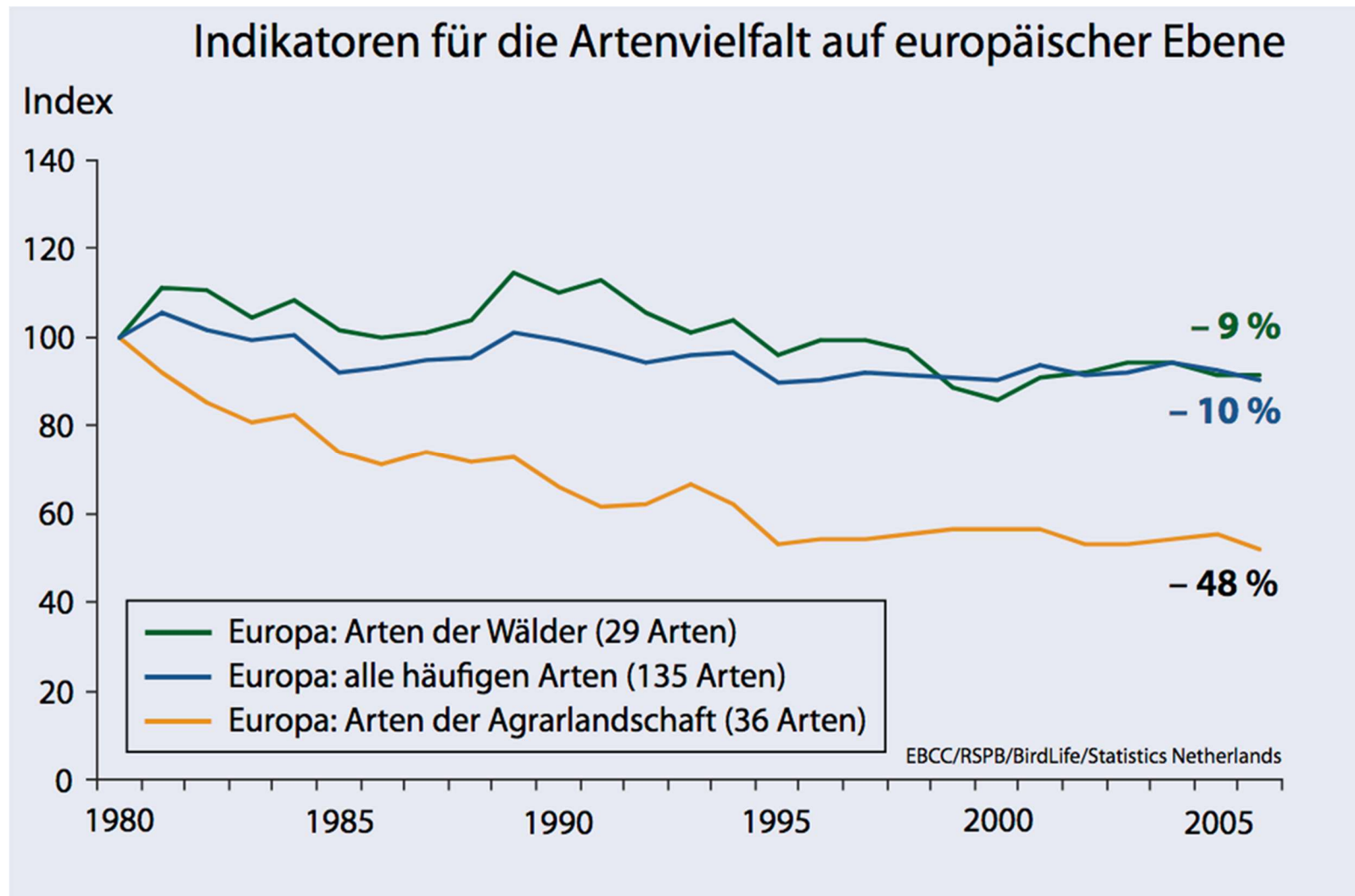
Für einen flächenwirksamen
Insektenschutz
STELLUNGNAHME | Oktober 2018

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Das zentrale Problem



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Auf den Punkt gebracht:

Feldlerche

Feldhamster

Feldgrille

Feldsperling

„Wenn eine Tierart „Feld“ im Namen stehen hat, dann hat sie schon verloren.“

Oliver Conz (Vorsitzender der HGON)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Auf Wissen muss Handeln folgen!

„Auf einen Verlust von rund 300 Millionen Brutpaaren werden die Rückgänge in der Agrarlandschaft der Europäischen Union zwischen 1980 und 2010 veranschlagt“

„In Bezug auf die Rückgänge in der Agrarlandschaft (...) sind u.a. eine Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU, die zielgerichtete Förderung / Unterstützung naturverträglicher Bewirtschaftungsformen und die Abschaffung naturschädigender Subventionen notwendig.“

Antwort der Bundesregierung 02.05.2017 (BT-DrS. 18/12195)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Die Kernfrage zum Thema

„Was kostet es uns....“

steht oft gegen:

„Was ist es uns wert...“

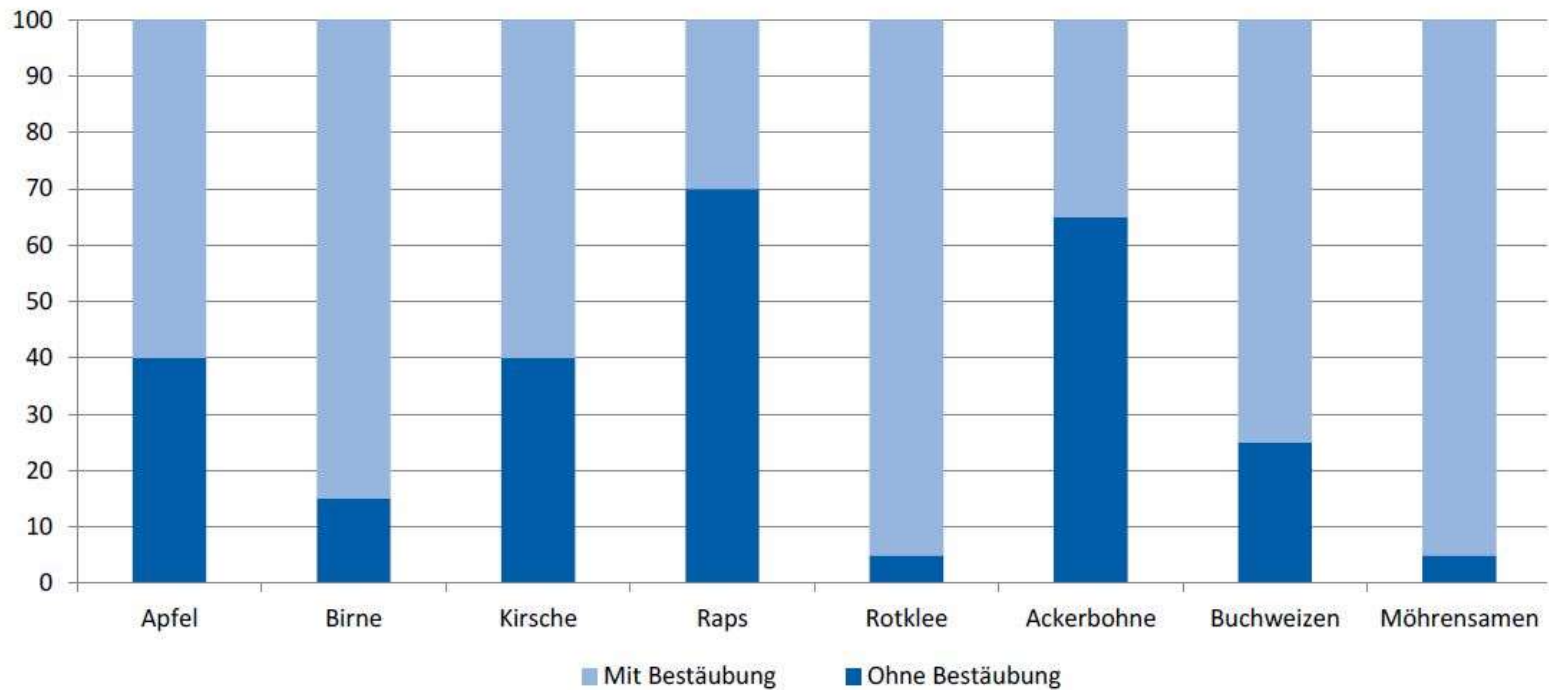
Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Konkrete Zahlen

- Der monetäre Wert der Insekten-Bestäuberleistung in Europa beträgt etwa 22 Milliarden Euro pro Jahr
- In Europa sind etwa 150 verschiedene Nutzpflanzen und rund 80 Prozent der Wildpflanzen abhängig von der Bestäubung durch Insekten (Quelle: Status and trends of European pollinators, STEP- Project 2016)
- In Deutschland beträgt der Wert entsprechender Obst-, Gemüse- und Ölpflanzen-Produkte rund 2,5 Milliarden Euro (AID 2010).

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Ertragsniveau Kulturpflanzen



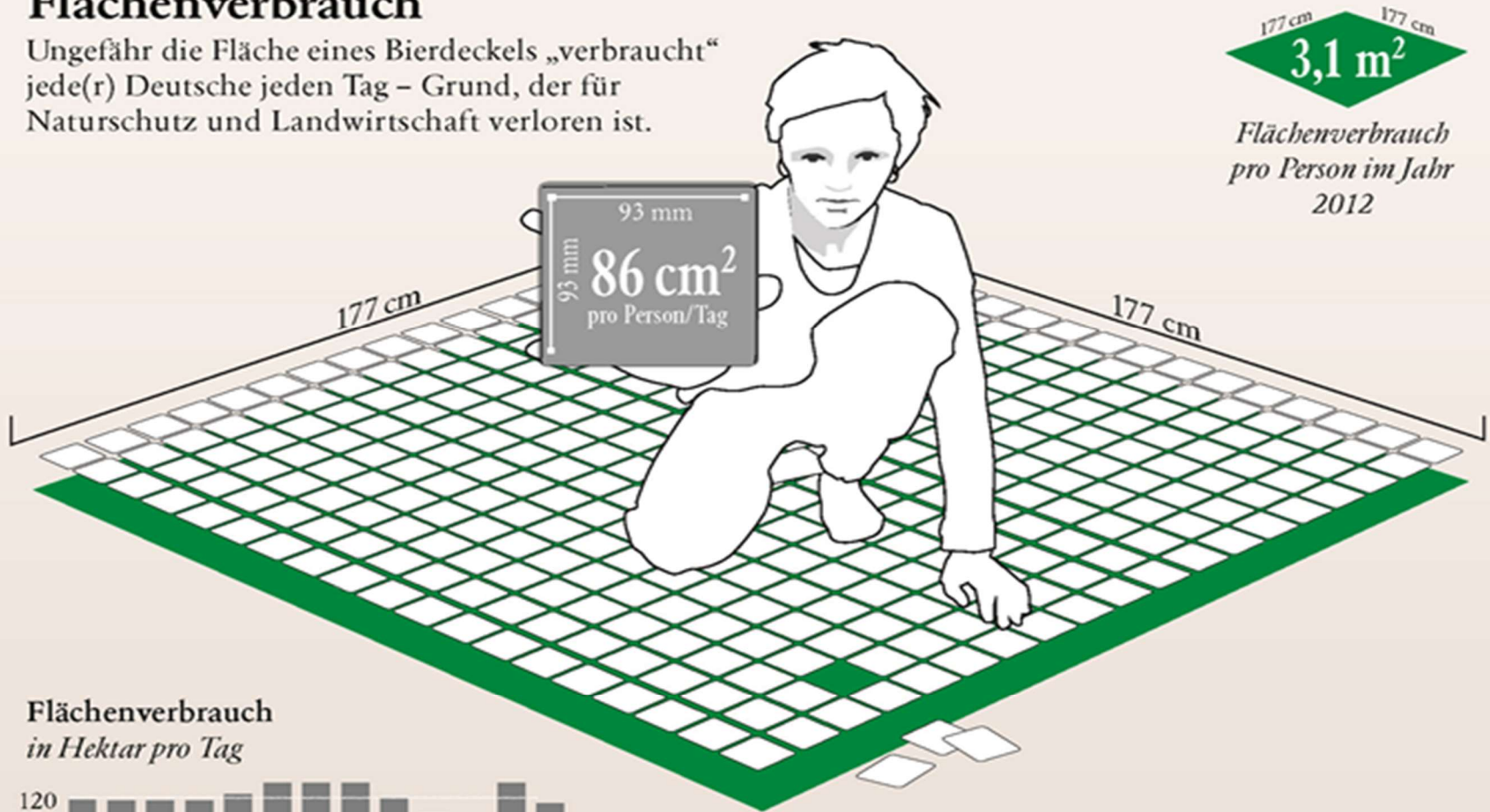
Ertragsniveau mit und ohne Bienenbeflug bei ausgewählten Kulturpflanzen. Quelle: Eigene Abbildung nach Deutscher Imkerbund e.V. (2017b) mit Daten des Länderinstituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

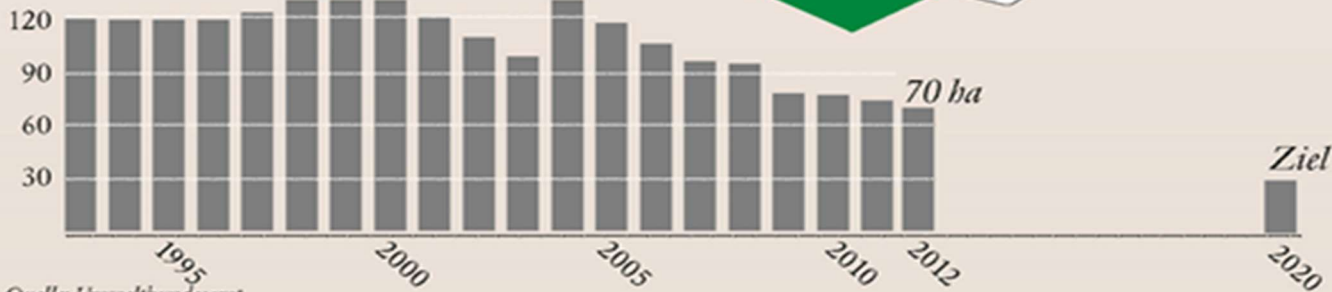
Finanzieller Mehrwert zu Lasten der Natur I

Flächenverbrauch

Ungefähr die Fläche eines Bierdeckels „verbraucht“ jede(r) Deutsche jeden Tag – Grund, der für Naturschutz und Landwirtschaft verloren ist.



Flächenverbrauch in Hektar pro Tag

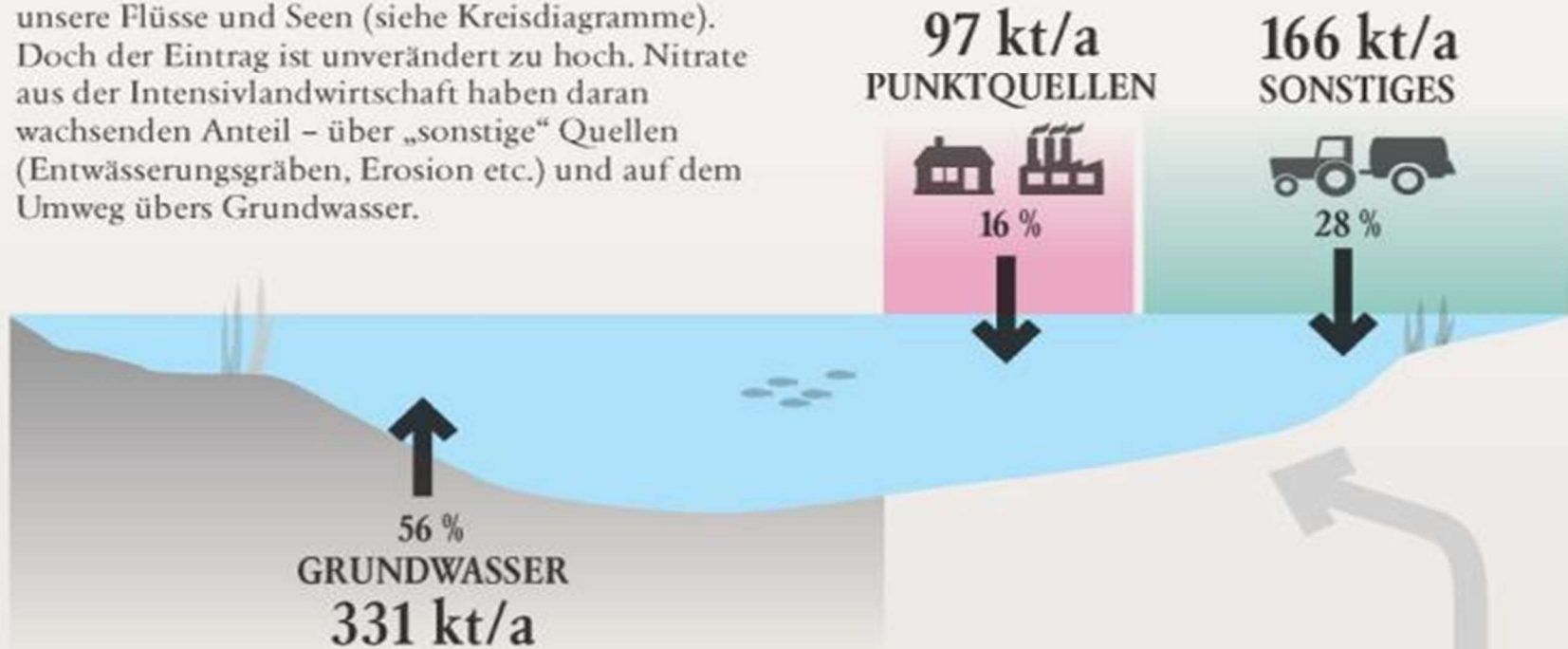


Quelle: Umweltbundesamt

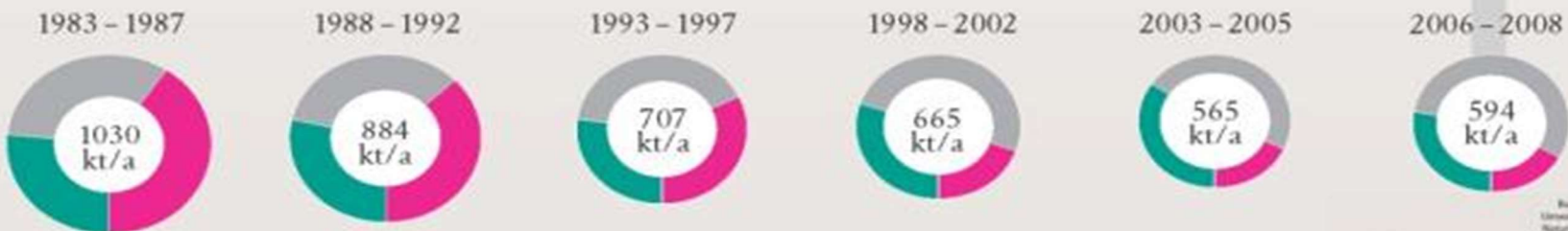
Finanzieller Mehrwert zu Lasten der Natur II

Belastung durch Stickstoff

Weit weniger Stickstoff als 1983 belastet heute unsere Flüsse und Seen (siehe Kreisdiagramme). Doch der Eintrag ist unverändert zu hoch. Nitrate aus der Intensivlandwirtschaft haben daran wachsenden Anteil – über „sonstige“ Quellen (Entwässerungsgräben, Erosion etc.) und auf dem Umweg übers Grundwasser.



Stickstoffeintrag in Flüsse und Seen in Kilotonnen/Jahr (kt/a)

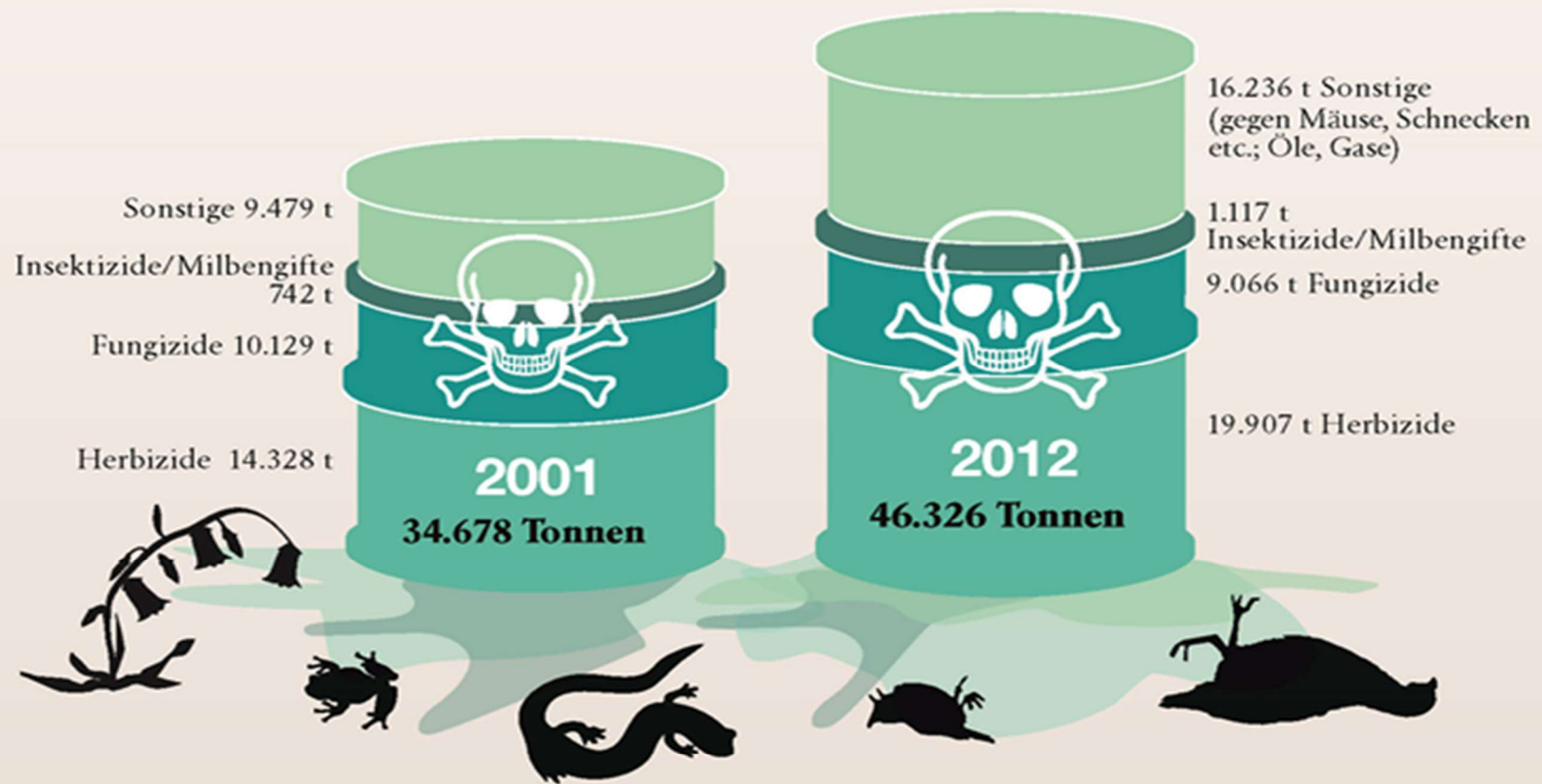


Quelle: Umweltbundesamt

Finanzieller Mehrwert zu Lasten der Natur III

Gifte in der Landwirtschaft

Jahr für Jahr landen mehr Pestizide auf unseren Äckern.
Viele typische Pflanzen und Tiere unserer Kulturlandschaft
werden deshalb immer seltener.



Quelle: BMELV

Folgerungen aus Sicht des Naturschutzes

- Die Reform der GAP muss sich zu den zentralen Problemen bekennen und daraus Schlussfolgerungen ziehen, d.h. völlig neue Prioritäten setzen die am Grundsatz „**public money only for public goods**“ orientiert sind!
- Pflanzenschutzmittel müssen drastisch reduziert werden
- In der Agrarfläche müssen mind. 10% der Fläche für Biodiversität vorgehalten werden, d.h. z.B. für das Greening keine Anerkennung von Zwischenfruchtanbau u.ä.

Folgerungen aus Sicht des Naturschutzes

- Bindung der Tierhaltung an die Fläche
- Steigerung des Anteils des Ökolandbaus
- Feldraine schützen bzw. wiederherstellen
- Grünland muss besser geschützt und extensiviert werden (vielfältige Flora als Nahrungsgrundlage)
- Eigentlich wissen wir (schon lange!) genug - wir müssen es nur umsetzen !!!

Es steht mehr auf dem Spiel als Geld...

Herzlichen Dank!

Kontakt:

Jörg Nitsch
Landesvorsitzender

joerg.nitsch@bund.net



© H. Winter

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland